



## Presseschau vom 04.05.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends/nachts:

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Intensität der Beschüsse von Seiten der ukrainischen bewaffneten Strukturen ist höher geworden, am heutigen Tag wurden 57 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung festgestellt“, sagte Basurin. Nach seinen Worten verwendete der Gegner alle Arten von Waffen – von Schusswaffen bis zu schwerer Artillerie.

Insbesondere wurden die Ortschaften Nowaja Marjewka, Spartak, Shabunki, Dokutschajewsk, Sachanka, Schirokino, das Oktjabrskaja-Bergwerk, der Bezirk des Donezker Flughafens und die Ortschaft Oktjabrskij (Kujbyschewkij-Bezirk von Donezk) beschossen.

Am intensivsten wurden Schirokino, Sachanka und der Donezker Flughafen beschossen. „Sachanka wurde um 19:50 und um 20:15 von einem Grad-System beschossen“, sagte Basurin.

„Nach Informationen unserer Aufklärung haben die Streitkräfte der Ukraine gestern für die Schläge gegen Donezk schwere Artillerie nach Awdejewka gebracht und sie in Feuerpositionen entlang der Kontaktlinie mit den Einheiten der DVR auf einer Länge von 6-8 km gebracht.“

„Tagsüber wurde diese Technik sorgfältig getarnt“, sagte Basurin.

„Die Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR betragen sechs Verletzte, die Verluste unter der Zivilbevölkerung in den letzten 24 Stunden – zwei Tote und 7 Verletzte.“

Dan-news.info: Das Dorf Sachanka im Nowoasowsk-Bezirk der DVR wird intensiv von den ukrainischen Truppen beschossen, teilte der Leiter der örtlichen Verwaltung Alexandr Pelipa mit.

„Zurzeit beschießen die ukrainischen Truppen Sachanka. In der Folge der Beschüsse wurde ein Wohnhaus im nördlichen Teil des Dorfes vollständig zerstört. Wie durch ein Wunder blieb der Eigentümer am Leben“.

## Vormittags:

Dan-news.info: Die Nacht verlief in der Hauptstadt der der DVR angespannt, am Morgen herrschte Ruhe, teilte die Stadtverwaltung von Donezk mit.

„Die Nacht vom 3. auf den 4. Mai verlief in Donezk angespannt. Nach Mitteilung von Einwohnern waren regelmäßig Geräusche schwerer Waffen zu hören. Informationen über Schäden und Verletzte werden noch geprüft.“

„Um 8:30 ist in der Stadt eine relativ ruhige Situation, Kampfhandlungen werden nicht geführt.“

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben in den letzten 24 Stunden 70 mal das Regime der Feuereinstellung verletzt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es wurden 70 Verletzungen festgestellt, 15-mal verwendete der Gegner Artillerie.“ Auch wurden nach Angaben des Ministeriums bei den Beschüssen Panzer, gepanzerte Militärtechnik, Granatwerfer, Schusswaffen und Antipanzerraketen verwendet.

Beschossen wurden Spartak, Nowaja Marjewka, Krasnoarmejskoje, Shabunki, Dokutschajewsk, Sachanka, Schirokino. In Donezk wurden der Kiewskij-Bezirk, der Bereich des Flughafens, die Ortschaft Oktjabrskij und das Oktjabrskaja-Bergwerk beschossen. Informationen über Zerstörungen und Verletzte liegen noch nicht vor.

De.sputniknews.com: Eine kleine Gruppe des russischen Motorradclubs „Nachtwölfe“ ist am Sonntagabend nach Deutschland eingereist. Sie seien aus Österreich über den Grenzübergang Bad Reichenhall nach Deutschland gekommen, bestätigte ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord entsprechende Informationen des „Münchner Merkur“. Es handle sich um „grob geschätzt zehn Personen“, wurde der Sprecher von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) zitiert. Die russische Botschaft in Wien hatte zuvor mitgeteilt, das nächste Ziel der „Nachtwölfe“ sei München. Clubchef Alexander Saldostanow zufolge wollen die Biker an Gedenkveranstaltungen im ehemaligen KZ Dachau unweit der bayerischen Hauptstadt teilnehmen. Die „Siegestour“ aus Anlass des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs soll am 9. Mai in Berlin enden. Russland begeht dann den Tag des Sieges über Hitlerdeutschland.

Die Reise hatte am 25. April in Moskau begonnen und sollte durch Minsk, Brest, Wroclaw (Breslau), Brno (Brünn), Bratislava (Pressburg), Wien, München, Prag und Torgau führen und im Treptower Park in Berlin enden. Allerdings wurde der Tross von den polnischen Grenzern an der Einreise in die EU gehindert. Moskau forderte von den polnischen Behörden, die Ursachen für das Einreiseverbot aufzuklären. Saldostanow kündigte an, die Biker würden ihre Reise trotz Verbots fortsetzen.

Dan-news.info: Ein Treffen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung im Donbass findet in Minsk am 6. Mai statt, teilte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin mit.

„Wir haben eine Einladung für ein Treffen in Minsk erhalten, das am 6. Mai stattfindet. Auf ihm werden wir den Start der thematischen Untergruppen erörtern.“

Er sagte, dass auch die Vertreter der LVR eine Einladung nach Minsk erhalten haben.

De.sputniknews.com: Deutschland hat die Ukraine für Verluste während des Zweiten Weltkrieges zu entschädigen. Das erklärte der Chef der Radikalen Partei der Ukraine, Oleg Ljaschko, in seinem Facebook-Blog.

„Deutschland ist sich seiner historischen Schuld gegenüber der Ukraine kaum bewusst, die unter den europäischen Nationen am stärksten betroffen wurde... Um der auf Verschulden Deutschlands Millionen Getöteten zu gedenken, sollte Bundeskanzlerin Angela Merkel am

10. Mai nicht nach Moskau, sondern nach Kiew und Minsk reisen“, betonte Ljaschko. „Deutschland hat uns gegenüber eine immense Schuld. Es ist an der Zeit, dass Berlin die Rechnung begleicht. Die Ukraine erwartet von Merkel weitere Hilfe beim Schutz ihrer territorialen Integrität und Unabhängigkeit sowie bei der europäischen Modernisierung und Integration“, schrieb der Politiker.

Dnr-online.ru: Erklärung des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko an die Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges anlässlich des 70. Jahrestags des Großen Sieges

Sehr geehrte Landsleute – Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges! Liebe und verehrte Verteidiger und Befreier!

Aus ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen zum 70. Jahrestag des Großen Sieges!

Der 9. Mai ist für uns alle ein wirklicher großer Feiertag. Dieser Tag ist ein Symbol unserer heldenhaften Geschichte, ein Symbol militärischer Tapferkeit und beispiellosen Muts.

Im lang zurückliegenden Jahr 1941 haben Sie, wie ein Mann, Schulter an Schulter gestanden, Waffen in die Hände genommen, die Heimat verteidigt und die Welt von dem faschistischen Unrat gereinigt, den Sieg im schlimmsten Krieg der ganzen Geschichte der Menschheit errungen. Viele von Ihnen schlugen den Feind in den blutigen Kämpfen bei Stalingrad, am Kursker Bogen und Saur-Mogila. Ohne sich aufhalten zu lassen haben Sie im Sturm Berlin eingenommen, die Zitadelle unseres Feindes, und auf die Mauer geschrieben: „Der Reichstag ist zerstört - erledigt“.

Sie kämpften und vergossen Blut für den Frieden in unseren Häusern, dafür, das wir, Ihre Kinder und Enkel, niemals das Leid des Krieges kennenlernen.

Zum großen Bedauern feiern wir heute diesen Tag mit Tränen in den Augen.

Heute, wie auch vor 70 Jahren, ist der Feind wieder in unser Land gekommen. Der Faschismus hat das Haupt erhoben und die Aggressoren wollen uns wieder vernichten. Aber wir sind stark im Geist und überzeugt von unserer Zukunft. Weil Sie – die Generation der Sieger – eine Generation von Helden erzogen haben, die die Strafkommandos aus dem Donbass hinauswerfen und dem nazistischen Raubtier das Rückgrat brechen werden.

Ihre Kinder und Enkel haben schon Ihre Heldentat bei Saur-Mogila wiederholt, Wunder an Heldentum und Mut gezeigt, neue Siege im Kampf mit dem alten Feind errungen. Und heute schämen wir uns nicht, Ihnen in die Augen zu sehen. Wir haben nicht zugelassen, dass man uns auf die Knie zwingt und wird werden nicht zulassen, dass unsere Heimat vernichtet wird. Unsere Generation ist stolz darauf, dass man sagen kann: wir sind Ihrer würdig, und das Feuer des Ruhms, das durch den Großen Sieg entzündet wurde, das von Ihnen entfacht wurde, wird ewig brennen. So war es, so ist es, und so wird es sein.

Von uns, den Einwohnern des Donbass, Ihnen allen, den Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, eine tiefe Verbeugung.

Wir denken an Sie, wir schätzen Sie, und Ihre Heldentat wird für immer in den Herzen unserer Nachkommen bleiben.

Von ganzen Herzen wünsche ich Ihnen eine starke Gesundheit, Glück mit Ihren Familien, Wohlergehen und einen friedlichen Himmel!

Dank Ihnen für den Sieg! Diesen Tag haben Sie so gut Sie konnten näher gebracht! Es ist der Tag des Sieges! Ihres Sieges!

Glückwünsche!

Das Oberhaupt der DVR, Alexandr Sachartschenko



[http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2014/12/DSC\\_7507-480x330.jpg](http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2014/12/DSC_7507-480x330.jpg)

Dan-news.info: Die Infrastruktur im Dorf Sachanka wurde durch den nächtlichen Beschuss durch die ukrainischen Truppe zerstört, teilte der Leiter des Dorfrates Alexandr Pelipas mit. „Nach dem Beschuss sind die Gasleitungen beschädigt, auch ist die Stromversorgung teilweise zerstört.“

Außerdem gibt es Zerstörungen des Daches und der Wände des Dorfkulturhauses, auch die Verglasung der benachbarten Häuser wurde beschädigt. „Zum Glück gab es keine Opfer“, sagte Pelipas.

Die Behörden des Dorfes Schirokino berichten von Zerstörungen im Privatbereich. „Bei uns sind in den letzten 24 Stunden vier Häuser verbrannt“, berichtete der Leiter des Dorfverwaltung Alexandr Luschtschenko.

De.sputniknews.com: Die nationalen Streitkräfte des baltischen NATO-Staates Lettland wollen fünf Kilometer von seiner Seegrenze ein russisches U-Boot und zwei Schiffe gesichtet haben. Das teilte die Pressestelle der Streitkräfte am Sonntagabend mit.

Den Angaben zufolge handelt es sich um ein Landungsschiff, ein kleines U-Boot-Abwehrschiff und ein dieselgetriebenes U-Boot der Klasse Kilo. Zudem sei eine Transportmaschine vom Typ Antonow An-22 entlang der lettischen Grenze geflogen, hieß es. Lettland ist seit 2004 NATO-Mitglied.

Das Verteidigungsministerium Russlands hat die Angaben bislang nicht kommentiert.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30218/02/302180248.jpg>

### **Nachmittags:**

Dan-news.info: Die DVR rechnet nicht damit, dass es beim nächsten Treffen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung in Minsk schnelle Ergebnisse geben wird, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Ich glaube nicht an ein schnelles Ergebnis beim nächsten Treffen in Minsk, hier hängt vieles von der ukrainischen Seite ab. Wir haben unsere Wünsche eingereicht. Insbesondere bestehen wir darauf, dass die Minsker Vereinbarungen als Komplex erfüllt werden – sowohl ökonomische als auch politische. Wir hoffen darauf.“

Dan-news.info: Bei dem nächsten Treffen der Unterarbeitsgruppen der Kontaktgruppe in Minsk werden acht Personen die DVR vertreten, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Wir haben eine Einladung zu einem Treffen in Minsker erhalten, die DVR werden acht Personen vertreten, zwei Vertreter für jede Untergruppe“, sagte das Oberhaupt der Republik.

„Die Hauptaufgabe des Treffens in Minsk ist es, die Seiten miteinander bekannt zu machen und das Reglement der Arbeit der Untergruppen zu erörtern“, fügte Sachartschenko hinzu.

„Außer uns werden auf dem Treffen die Vertreter der LVR, Kiews und der OSZE sein“.

Dan-news.info: Die Chancen auf einen Erfolg des Friedensdialogs zwischen Kiew und dem Donbass sind umgekehrt proportional zum Grad der Einmischung der USA in die Angelegenheiten der Ukraine, erklärte heute der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Wir sind daran interessiert, dass alle zum politischen Dialog zurückkehren. Wenn man davon ausgeht, dass Europa auch daran interessiert ist, so gibt es eine Chance für einen politischen Dialog. Ob diese groß ist oder nicht, hängt von der Einmischung der USA ab. Wenn sie Aktivität zeigen und die Ukraine anstoßen, versuchen Waffen und Instruktionen zu schicken, wird die Chance für Friedensverhandlungen sinken.“

Dan-news.info: Alle Arten von Truppen und Militärtechnik der DVR werden bei der Siegesparade am 9. Mai in Donezk vertreten sein, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko .

„Die Parade läuft trotz der Proteste Kiews, es werden alle Arten von Technik teilnehmen, die

sich unter den Waffen befindet – sowohl Panzer, als auch Artilleriegeschütze und andere – und es werden alle Arten von Truppen der DVR vertreten sein.“

Sachartschenko fügte hinzu, dass unter den Kämpfern der Milizen der Republik eine große Zahl an der Parade teilnehmen möchte. „Die Anzahl derjenigen, die an der ersten Siegesparade teilnehmen möchten, sind 35 auf einen Platz. Jeder möchte sehr gern der erste sein, das ist eine besonderes Ereignis, die erste Siegesparade in der DVR“.

Das Republikoberhaupt erklärte auch, dass er Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen während der Parade nicht ausschließt. „Ich denke, dass es Beschüsse geben wird. Wir haben die OSZE eingeladen, bei der Parade anwesend zu sein“.

De.sputniknews.com: München, Dachau, Berlin: Die Putin nahestehenden Biker sind in Bayern angekommen. Ihre "Siegestour" 70 Jahre nach Kriegsende wird von der Bundesregierung kritisiert, schreibt das Internetportal zeit.de am Montag.

Mitglieder des russischen Motorradclubs „Nachtwölfe“ sind auf ihrer von der Bundesregierung kritisierten "Siegestour" zum 70. Jahrestag des Kriegsendes in Deutschland eingetroffen. Nach einem Stopp in München wollen sie am Montag die KZ-Gedenkstätte Dachau besuchen, wie ein Sprecher ankündigte.

Die „Nachtwölfe“ wurden nach eigenen Angaben etwa 50 Kilometer vor München auf der Autobahn von der Polizei angehalten. Etwa 30 Beamte hätten ungefähr zwei Stunden lang die Dokumente kontrolliert, sagte der Sprecher der Gruppe, Alexander Schapowalow, am Sonntagabend. Die Biker seien in Autos unterwegs gewesen, in denen auch russische Diplomaten saßen, heißt es in dem Beitrag.

Gut eine Woche nach dem Start ihrer Tour von Moskau nach Berlin waren erste Mitglieder der Vereinigung am Sonntagabend mit ihren Maschinen in Bayern eingereist. Eine kleine Gruppe passierte von Wien kommend den deutsch-österreichischen Grenzübergang Bad Reichenhall, wie das Polizeipräsidium Oberbayern Nord mitteilte. Es handle sich um etwa zehn Personen. Gegenüber der Bild-Zeitung gab ein Sprecher der Polizei außerdem an, die Bundespolizei habe die „Nachtwölfe“ schließlich bis zu ihrer Unterkunft nach München begleitet. Dort wollten die Rocker unter anderem das BMW-Museum besuchen.

Die Tour der Rocker soll am 9. Mai in Berlin enden – an dem Tag begeht Russland den Tag des Sieges über Hitlerdeutschland. Mehrere EU-Staaten hatten die Fahrt auch im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise kritisiert. Die Gruppe, deren Präsident Alexander Saldostanow mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin befreundet ist, unterstützt massiv die Position prorussischer Kräfte in der Ukraine.

Polen hatte den „Nachtwölfen“ an der Grenze die Einreise verweigert. Deutschland hatte erklärt, die Tour leiste "keinen Beitrag zur Stärkung der deutsch-russischen Beziehungen", und die Visa einiger Biker annulliert. Mindestens drei Rocker wurden am Flughafen in Berlin-Schönefeld abgewiesen. Der Kreml protestierte dagegen und forderte von der Bundesregierung eine Erklärung.

Dank offener Grenzen in der EU waren einige Rocker von der Slowakei aus nach Österreich gefahren. In Wien legten am Samstag Mitglieder der „Nachtwölfe“ gemeinsam mit dem russischen Botschafter einen Kranz vor dem Heldendenkmal der Roten Armee nieder, schreibt zeit.de.

Nach Auskunft der Bundespolizei handelt es sich bei den nach Bayern eingereisten Bikern nicht um Mitglieder der „Nachtwölfe“. Keine der zehn an der Autobahn Salzburg-München (A8) kontrollierten Personen sei Vollmitglied des kremlnahen russischen Motorradclubs, sagte ein Sprecher des Bundespolizeipräsidiums in Potsdam am Montag der Deutschen Presse-Agentur (dpa).

Die Eingereisten seien Familienangehörige oder Sympathisanten der Gruppe. Bei der Kontrolle am Sonntag hätten alle für die Einreise gültige Papiere gehabt.

Dies treffe auch für eine Frau zu, die ebenfalls am Sonntag bei der Einreise auf dem Münchner Flughafen kontrolliert wurde. Auch bei ihr handelt es sich laut Mitteilung um eine Familienangehörige der „Nachtwölfe“.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30218/07/302180783.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Lage an der Kontaktlinie in der LVR ist vergleichsweise ruhig. „Alles bleibt mehr oder weniger ruhig im Vergleich mit der DVR. Es gibt Zwischenfälle, es gibt Zusammenstöße, aber ernsthafte Verstöße wie in der DVR stellen wir nicht fest“, sagte Plotnizkij.

„Die Aussaatkampagne bei uns ist nach den Berichten zu 65-70% durchgeführt. Leider erlauben es die Wetterbedingungen nicht, die Aussaat nach dem Plan durchzuführen, wie wir es wollten. Aber unsere Spezialisten sagen, dass wir noch Zeit haben, wir können die übrigen Felder besäen, die schon für die Aussaat geeignet sind. Ein großer Teil der Felder ist derzeit nicht geeignet, um die Aussaatarbeiten durchzuführen. Und leider haben wir nicht genügend Kräfte, die all diese Flächen entminen können. Bei uns muss alles schrittweise erfolgen“, sagte Plotnizkij.

Es gibt Chancen für eine friedliche Lösung des Konflikts im Donbass, erklärte Plotnizkij.

„Wir sind überzeugt, dass es Chancen gibt, die Frage auf friedlichem Weg zu lösen. Wie wir die Minsker Vereinbarungen unterstützt haben, so werden wir sie auch unterstützen. Wir haben unser Wort noch kein einziges Mal gebrochen. Aber gleichzeitig, und ich habe das schon mehrfach gesagt, sehen wir mit bewaffnetem Optimismus in die Zukunft.“

Bezüglich des geplanten Treffens der Teilnehmer der Kontaktgruppe in Minsk am 6. Mai erklärte Plotnizkij, das dort „dorthin bisher nur unsere Kontaktgruppen fahren“. Nach den Worten des Oberhauptes der LVR ist auf dem Treffen der Kontaktgruppe keine Unterzeichnung irgendeines Ergebnisdokuments oder ein Treffen auf höchster Ebene geplant, deswegen planen weder er noch das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko nach Minsk zu reisen.

Unternehmen, die ohne Eigentümer zurückgeblieben sind, werden unter zeitweiser Leitung des Staates gestellt.

Plotnizkij sagte auch, dass, wenn die Beteiligung eines Eigentümers eines Unternehmens an der Finanzierung oder anderer Unterstützung der sogenannten „antiterroristischen Operation“ bewiesen wird, die Frage der Rückgabe des Unternehmens öffentlich erörtert werde. In einem solchen Fall könne eine Art Referendum durchgeführt werden, um über die Nationalisierung des Unternehmens zu entscheiden.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR sucht weiterhin neue Kontaktpunkte mit Kiew trotz der Verstöße gegen die Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite. Dies erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Die Ukraine hat den schrittweisen Plan der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen sabotiert, unter anderem durch die Annahme des Gesetzes über den besonderen Status des Donbass in verändertem Format, das nicht durch die Vereinbarungen vorgesehen war. Aber wir

beginnen mit gutem Willen – unserem, dem Europas und Russlands – andere Kontaktpunkte neben diesem Dokument zu finden – genauer „in der Nähe“ von ihm.“

Nach den Worten Purgins ist das bevorstehende Treffen der Unterarbeitsgruppen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung der Anfang der nächsten Etappe der Suche nach einem konstruktiven Dialog. „Wir suchen ein Format, das es erlaubt Kontaktpunkte zu finden, einen Dialog zu erreichen, der sowohl uns als auch der ukrainischen Seite passt. Ein guter Anfang des Prozesses könnte beispielsweise sein, dass die Ukraine Karten der Minenfelder zur Verfügung stellt und die Blockade aufhebt“.

„Wenn es keinen politischen Dialog geben sollte, so wird es Krieg geben: wenn die Politik schweigt, sprechen die Kanonen. Wir stellen einen politischen Diskurs wieder her, der es erlaubt nicht zu schießen. Aber wir sagen, dass die Ukraine die Minsker Vereinbarungen vom 12. Februar weder erfüllt hat noch erfüllt.“

Eine empörende Verletzung der Friedensvereinbarungen, so Purgin, sei der intensive Beschuss von Wohngebieten von Donezk durch die ukrainischen Truppen in der Nacht auf den 3. Mai. „Am zweiten Mai waren wir am Rande von großmaßstäbigen Kämpfen“, sagte er.

Dan-news.info: Erklärung des Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko über die Nichteinhaltung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew

Wir gehen mit aller Verantwortung an die Erfüllung unserer Verpflichtungen heran und verstoßen nicht gegen die Minsker Vereinbarungen, indem wir die schweren Waffen und Militärtechnik in die vorgesehene Entfernung abgezogen haben und auch genauestens das Regime der Feueinstellung beachten. Ich wende mich an die Kanzlerin Deutschlands Frau Angela Merkel und den Präsidenten Frankreich Herrn François Hollande mit dem Aufruf, die Kiewer Regierung zur Vernunft zu bringen und sie zu zwingen, endlich die Minsker Vereinbarungen einzuhalten. Auch wende ich mich an den Präsidenten Russlands Wladimir Putin, gemeinsam mit den europäischen Partnern der Minsker Vereinbarungen den Notwendigen Einfluss auf die Ukraine auszuüben mit dem Ziel, weiteres Blutvergießen und die Verletzungen der erreichten Vereinbarungen zur politischen Regelung im Donbass durch die ukrainische Seite nicht zuzulassen.

Dan-news.info: Der Beschuss von Donezk in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai wurde von den ukrainische Truppen genutzt um die Aufmerksamkeit von dem Versuch eines Durchbruchs nach Nowoasowsk abzulenken. Dies erklärte hörte der Kommandeur der Republikanischen Garde der DVR Generalmajor Iwan Kondratow.

„Im Moment der Attacke auf Donezk in der Nacht zum 3. Mai wurde gleichzeitig eine Operation der ukrainischen Streitkräfte zum Durchbruch bei Schirokino durchgeführt. Ein halbes Tausend Infanteristen griffen unter Verwendung von Haubitzen D 30 und 152mm Granatwerfern die Positionen der Truppen der DVR an, mit dem Ziel nach Nowoasowsk durchzukommen.“

„Die Zahl des Personals des Gegners überstieg die unseres um mehr als das Zehnfache. Dazu kommt, dass die Soldaten der DVR für die Verteidigung nur Schusswaffen verwendet haben. In der Folge der Gefechte wurden drei Straßen der Ortschaft zerstört. Dank der operativen Entscheidungen des Kommandos und der abgestimmten Handlungen der Kämpfer der Republikanischen Garde wurde der Angriff zurückgeschlagen.“

Nach den Worten Kondratows erlitt der Gegner beim Versuch die Positionen der Milizen zu durchbrechen erhebliche Verluste, deren Zahl werde zurzeit geklärt.

Dan-news.info: In den letzten 24 Stunden betrug die Verluste der Armee der DVR durch Beschüsse von ukrainischer Seite einen Toten und sechs Verletzte, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.



Lug-info.com: Die Kiewer Truppen beschießen weiterhin das Territorium der LVR auch mit Waffen, die entsprechend den Minsker Vereinbarungen abgezogen sein müssten, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Insbesondere beschossen die ukrainischen Truppen am 2. Mai mit Granatwerfern des Kalibers 120mm Shelobok und Donezkij. Außerdem wurden Beschüsse auf Positionen der Milizen der LVR mit Granatwerfern und Schusswaffen festgestellt.

Am 3. Mai wurden mit Granatwerfern ein Sommerhausgebiet in Rajewka und Positionen der Milizen im Gebiet von Weselaja Gora beschossen.

De.sputniknews.com: Polens Präsident Bronislaw Komorowski hat die zum 9. Mai in Moskau geplante Militärparade anlässlich des 70. Jahrestags des Sieges über Hitler-Deutschland als „Demonstration der Stärke“ bezeichnet.

„Der Rote Platz in Moskau wird sich sehr bald, am 9. Mai, in einen Panzer-Platz verwandeln. Bei dieser Demonstration der Stärke geht es nicht um die Geschichte, sondern um Gegenwart und Zukunft“, sagte der Präsident am Sonntag in Warschau am Tag der polnischen Verfassung. „Ein Militärkonflikt ist noch nie so nah an die polnische Grenze gerückt wie jetzt. So sieht derzeit die unruhige instabile Welt aus. Unter diesen Bedingungen sollen wir für die Sicherheit Polens, für die Sicherheit unserer Kinder sorgen.“

Komorowski kündigte an, Polen werde mit einer Verstärkung des Militärpotentials und der NATO entlang der Ostflanke der Nordatlantischen Allianz antworten.

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Plotnizkij hat zur Vermeidung von Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte, die ein Scheitern der Verhandlungen der Kontaktgruppe nach sich ziehen könnten, mit einem Erlass die Durchführung von Massenveranstaltungen auf dem Territorium der Republik beschränkt.

„Unter Berücksichtigung der Möglichkeit von Provokationen von Seiten der Streitkräfte, bewaffneter Formationen und irregulärer Kräfte der Ukraine, des Todes von Menschen unter Bedingungen der Durchführung von Massenveranstaltungen, was den Bruch der Arbeit der dreiseitigen Minsker Kontaktgruppe nach sich ziehen würde, weise ich an, die Durchführung von Versammlungen, Kundgebungen, Demonstrationen und anderen Maßnahmen auf dem Territorium der LVR zu begrenzen“, heißt es in dem Erlass.

In dem Dokument ist festgelegt, dass „die Durchführung von Massenveranstaltungen in Abstimmung mit der Administration des Oberhauptes der LVR auf der Grundlage von Beschlüssen des Staatssicherheitsministeriums der Republik möglich ist“.

Dan-news.info: „Nach dem Treffen in Minsk rechnen wir damit, dass die ukrainische Seite endlich 50 Gefangene übergibt. Bisher will Kiew diese Menschen nicht freilassen, obwohl wir alle unsere Verpflichtungen erfüllt haben. Auf dem Treffen in Minsk werde ich die Fragen des Austauschs von Gefangenen und der Annahme des Gesetzes „Über die Amnestie“ aufwerfen. Ich hoffe, dass das große Treffen in der Hauptstadt Weißrusslands Ergebnisse haben wird“, sagte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte, Darja Morosowa.

Dan-news.info: Die Spannung im Dorf Schirokino in der DVR wird künstlich durch die ukrainischen Truppen geschaffen, um dem Westen ein Bild ständiger Kämpfe zu zeigen, erklärte heute der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Schirokino ist ein künstlicher Spannungspunkt. Die ukrainische Seite versucht einfach so ein Bild ständiger Kampfhandlungen für die Europäer zu schaffen. Sogar wenn man annähme, dass die Milizen nach Mariupol gehen, so würde Schirokino der letzte Punkt sein, von wo der Angriff beginnt.“

„Jetzt ist es für die ukrainischen Truppen günstig, einen solchen Spannungspunkt wie Schirokino zu haben, wo fast keine Menschen sind, wo Steppe ist und es möglich ist ständig zu schießen, den Anschein ständiger Kampfhandlungen zu erwecken.“

De.sputniknews.com: Russische Biker aus dem Moskauer Motorradclub „Nachtwölfe“ haben am Montag die KZ-Gedenkstätte Dachau bei München besucht. Das teilte ein Priester der örtlichen russisch-orthodoxen Auferstehungskirche deutschen Medien zufolge mit.

Die Rocker hätten Kerzen angezündet und gebetet. Anschließend wollten sie das Museum der KZ-Gedenkstätte und das Krematorium besichtigen.

Unterdessen teilte die Bundespolizei nach Angaben der Deutschen Presse-Agentur (dpa) mit, dass es sich bei den am Sonntag nach Bayern eingereisten Bikern lediglich um Sympathisanten und Familienangehörige der „Nachtwölfe“, also nicht um Mitglieder handelt. Am Montag wurde ein „Nachtwolf“ in Travemünde festgehalten, wie Clubsprecher Anatoli Wilkowyski in Moskau mitteilte. „Juri Wassiljew, Jahrgang 1982, aus Torschok, war mit einer Fähre aus Finnland nach Travemünde gekommen. Zuletzt hatte Wassiljew am Sonntag (mit dem Club) telefoniert. Danach brach die Verbindung ab. Später teilten seine Eltern uns mit, dass er in Travemünde festgehalten wurde. Das russische Konsulat bemüht sich um die Lösung des Problems“, sagte Wilkowyski.

Die Tour der Gruppe war am 25. April in Moskau gestartet und soll am 9. Mai in Berlin enden. Russland begeht dann den Tag des Sieges über Hitlerdeutschland.

Dan-news.info: Die Veranstaltungen zu 70. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg im Telmanowo-Bezirk der DVR werden in vollem Umfang stattfinden, berichtete heute der Leiter des Bezirks Sergej Iwanow.

„Alle geplanten Veranstaltungen finden auf den Territorien aller Dörfer gemäß dem Plan statt.“

Gestern hatte man in der Verwaltung des Telemanowo-Bezirks mitgeteilt, dass die Planungen in Zusammenhang mit den intensiven Beschüssen durch die ukrainischen Truppen beschränkt werden. Aufgrund einer gewissen Stabilisierung der Situation werden die Veranstaltungen nun wie vorgesehen durchgeführt.

Dnr-online.ru: Am 4. Mai kommentierte der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin die Schaffung thematischer Untergruppen am 6. Mai in Kiew.

„Wir erwarten, dass die genannten Untergruppen die Erfüllung der Punkte der Minsker Vereinbarungen intensivieren können. Wenn alles läuft wie geplant und es keine Hindernisse von Seiten der Ukraine gibt, werden wir über einen Waffenstillstand sprechen können. Die Hoffnung ist sehr groß, aber die Überzeugung ist es nicht, wenn man die letzten Handlungen der Ukraine berücksichtigt. Wenn man sich jetzt nicht an den Verhandlungstisch setzt, werden unsere zivilen Einwohner und Soldaten von beiden Seiten sterben“, erklärte er.

Novorosinform.org: Die ukrainische Armee versuchte in Verbindung mit dem Angriff auf Donezk, in Richtung Mariupol durchzubrechen.

Ukrainischen Sicherheitskräfte haben wieder versucht, durch die Positionen der Milizen in der Region Gorlovka und Shirokino durchzubrechen und, aber die Armee der DVR konnte den Angriff zurückgeschlagen. Dies wurde durch den Kommandeur der Republikanischen Garde der DVR Generalmajor Ivan Kondrashov erklärt.

- Seit einigen Tagen steht Gorlovka unter Mörserbeschuss. Die ukrainischen Militärs nutzen ihn, um sich der Stadt zu nähern. Milizsoldaten verteidigten ihre Positionen ohne den Einsatz von schweren Waffen. Mit Schusswaffen versuchen wir, den Feind aufzuhalten und zu verhindern, dass er in die Stadt kommt“, berichtete der Presse-Dienst der Republikanischen Garde der DVR.

**Abends:**

Novorosinform.org/dan-news.info: Der Kiewski-Stadtbezirk von Donezk und angrenzende Siedlungen wurden in der Nacht vom 2. zum 3. Mai von Positionen einer separaten Artilleriebrigade der Landstreitkräfte der Ukraine durchgeführt, berichtete heute das Verteidigungsministerium der DVR gegenüber DAN.

„Es ist bekannt, dass der Beschuss des Kiewski-Stadtbezirks von Donezk und angrenzender Siedlungen am 2. Mai aus dem Bereich Awdejewka von Positionen der 1. selbstfahrenden Artillerieabteilung der 44. separaten Artilleriebrigade mit großkalibrigen Geschützen (152mm) durchgeführt wurde“, erklärte das Ministerium.

„Die Verantwortung für die Opfer unter der Zivilbevölkerung liegt beim Kommandeur der Brigade, Oberst Lissow, der den verbrecherischen Befehl zur Feuereröffnung gab“, ergänzte der Gesprächspartner. Seiner Aussage nach hatte der Beschuss des Territoriums der DVR den Zweck, eine Erwidern des Feuers von Seiten der Volksmiliz zu provozieren.

In der Nacht zum 3. Mai war der Kiewski-Bezirk von Donezk intensivem Artillerie- und Granatwerferbeschuss unterzogen worden. Außerdem wurden die Siedlungen Spartak, Peski Jassinowataja und andere beschossen. Infolge des Beschusses starben nach Angaben des Verteidigungsministeriums zwei Zivilisten, sieben weitere wurden verwundet.



[http://storage.novorosinform.org/cache/b/5/\(1\)\\_obstrel\\_doneck6.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/b/5/(1)_obstrel_doneck6.jpg/w644h387.jpg)

Dan-news.info: Die ökonomische Blockade der DVR und LVR hat sich in ein beständiges Mittel zur Bereicherung für die ukrainischen Truppen verwandelt, erklärte heute der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Die Einfuhr einer Fuhre Fleisch kostet 150.000 Griwna am Checkpoint der Nationalgarde. Die Nationalgarde erarbeitet so täglich dutzende von Millionen.“

Purgin sagte, dass für die Einwohner des Donbass die ökonomische Blockade mit einer Einschränkung des Sortiments an Waren und der Steigerung deren Preise einhergeht, besonders ernst sei das Defizit an Medikamenten.

Voicesevas.ru: Nach Berichten von Anwohnern wurde am heutigen 4. Mai am Himmel über Gorlowka eine hohe Aktivität ukrainischer Drohnen beobachtet. Möglicherweise werden die Geräte zur Leitung ukrainischen Artilleriefeuers verwendet. Es ist mit erneuten Angriffen auf Gorlowka zu rechnen. Gegen 18:30 war von den südwestlichen und westlichen Stadträndern Kanonendonner hörbar.